

## **Was geschah im Nationalsozialismus in meinem Ort? Was hat die NS-Geschichte mit rechtem Gedankengut in meiner Gegenwart zu tun? Neun Jugendliche aus Forst, Fürstenwalde, Frankfurt/Oder, Wildau und Potsdam starten die re<<member Jugendguide-Ausbildung.**



Foto: 1 (c) Lennart Meyer

Sie wollen wissen, was im NS bei ihnen im Ort passiert ist und wie sie anderen jungen Menschen die NS-Geschichte ihres Ortes zeigen können. In Workshops und Exkursionen lernen die angehenden Jugendguides in den nächsten Monaten verschiedene Methoden der lokalen Geschichtsarbeit und -vermittlung kennen. Der Start der Ausbildung ist am 2. Februar 2024 in Potsdam. Dabei recherchieren sie zur lokalen NS-Geschichte in Archiven, besuchen Gedenk- und Erinnerungsorte in Brandenburg und entwickeln ihre eigenen Rundgänge und Erinnerungsaktionen vor Ort. Zudem lernen sie die Prinzipien der Kinder- und Jugendarbeit kennen und wie sie später Jugendgruppen selbst anleiten können.


**tionen vor Ort. Zudem lernen sie die Prinzipien der Kinder- und Jugendarbeit kennen und wie sie später Jugendgruppen selbst anleiten können.**

### **Ausbildungsauftritt**

„Das werden intensive Tage vom 2. bis 7. Februar 2024“, sagt Milena Seidl, Referentin für Jugendgeschichtsarbeit der Fachstelle für historisch-politische Bildung im Landesjugendring Brandenburg e.V. „Nicht nur, dass sich die Gruppe erstmal kennenlernen wird, gleich am Samstag geht es zum Platz der Einheit in Potsdam, wo sich eine Vielzahl von Gedenkzeichen und Erinnerungsmalen befindet. Wir besuchen am Montag das Landeshauptarchiv und am Mittwoch die Gedenkstätte für die Opfer der Euthanasiamorde in Brandenburg/Havel. Dazwischen finden dann auch noch Workshops statt, die den Jugendlichen pädagogisches Handwerkszeug vermitteln.“

### **Programmablauf und kompetente Betreuung**

Noch wissen die Jugendlichen nicht genau, was auf sie zukommt, sind aber gespannt auf die nächsten Monate, in denen weitere Workshops und Exkursionen geplant sind, aber vor allem darauf, vor Ort auf Spurensuche zu gehen. Mit historischer Expertise stehen ihnen dabei auch Mariana Aegerter und Angi Meyer von den pädagogischen Diensten der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten zur Seite.



Ein Teil der Jugendlichen hat bereits projektbegleitende Erwachsene vor Ort, die sie als Unterstützer\*innen, Türöffner\*innen oder mit lokalem zeitgeschichtlichem Wissen unterstützen.

„Wir sind gespannt darauf, diesen Weg mit den Jugendlichen zu gehen“, sagt Milena Seidl weiter: „Besonders freuen wir uns auf das, was vor Ort umgesetzt wird, wenn andere (junge) Menschen an den Ergebnissen teilhaben können, aber auch auf die gemeinsame Abschlussveranstaltung am 6. Juli 2024. Leider schwingen die aktuellen neofaschistischen Aktivitäten immer mit. Mit diesen sowie mit den Bezügen zum Nationalsozialismus setzen wir uns während der gesamten Ausbildung auseinander.“

### **Zum Projekt**

Mit dem Projekt **re<<member – Jugendliche erinnern an NS-Verbrechen in Brandenburg** gibt der Landesjugendring Brandenburg e.V. jungen Menschen die Möglichkeit, sich in einem brandenburgweiten Netzwerk zur Aufarbeitung und Erinnerung an NS-Verbrechen selbst zu organisieren und befähigt sie zur Spurensuche vor Ort.

Das Projekt besteht aus vier Projektsäulen: der Jugendguide-Ausbildung, lokalen Spurensuchegruppen, einem Jugendnetzwerk sowie einem Erinnerungsnetzwerk, in welchem sich einzelne Personen und lokale Initiativen zusammenfinden, die sich für eine jugendgerechte Erinnerungskultur einsetzen. Das Projekt wird von 2022 bis 2025 gemeinsam mit den Pädagogischen Diensten der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten durchgeführt und von der Aktion Mensch, der Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam, der Stiftung Demokratie von unten bauen und der F.C. Flick Stiftung gefördert.

>> Der [Landesjugendring Brandenburg e.V.](https://www.ljr-brandenburg.de) wurde 1990 als Arbeitsgemeinschaft der landesweit tätigen Jugendverbände sowie Stadt- und Kreisjugendringe gegründet. Er vertritt die Interessen von Kindern und Jugendlichen gegenüber Politik und Öffentlichkeit und engagiert sich in Fragen der Jugendpolitik und demokratischen Bildung sowie der Lebenssituation junger Menschen in Brandenburg.<<

### **Pressekontakt:**

Claire Dörfer - Landesjugendring Brandenburg, [claire.doerfer@ljr-brandenburg.de](mailto:claire.doerfer@ljr-brandenburg.de), Tel: 0331-620 75 31  
Milena Seidl – Landesjugendring Brandenburg, [milena.seidl@ljr-brandenburg.de](mailto:milena.seidl@ljr-brandenburg.de), Tel: 0176-45254390